

Welt – Lymphom – Tag
Seminar für Patienten und Angehörige
15. September 2007
Wien

Ein Vortrag von
Dr. med.Univ. Viktoria Odelga
Medizinische Universität Wien
Univ. Klinik für Innere Medizin I
Klinische Abteilung für Onkologie



MORBUS WALDENSTRÖM
(IMMUNOZYTOM)

Dr. med.Univ. Viktoria Odelga

Morbus Waldenström - Definition

Chronische lympho - plasmocytäre - proliferative Erkrankung (geht von Abwehrzellen im Knochenmark aus)

Langsam fortschreitend

Lange Zeit schmerzlos

Entdeckung meist im Zuge einer Blutbildkontrolle

Morbus Waldenström - Häufigkeit

Seltene Erkrankung

Pro Jahr 3 Neuerkrankungen / 1.000 000 Menschen

Männer häufiger betroffen als Frauen

Durchschnittsalter bei Diagnose ca. 65 Jahre

Morbus Waldenström - Ursache

Ursache ist unbekannt

Häufig Defekt auf Chromosom 6 (Deletion)

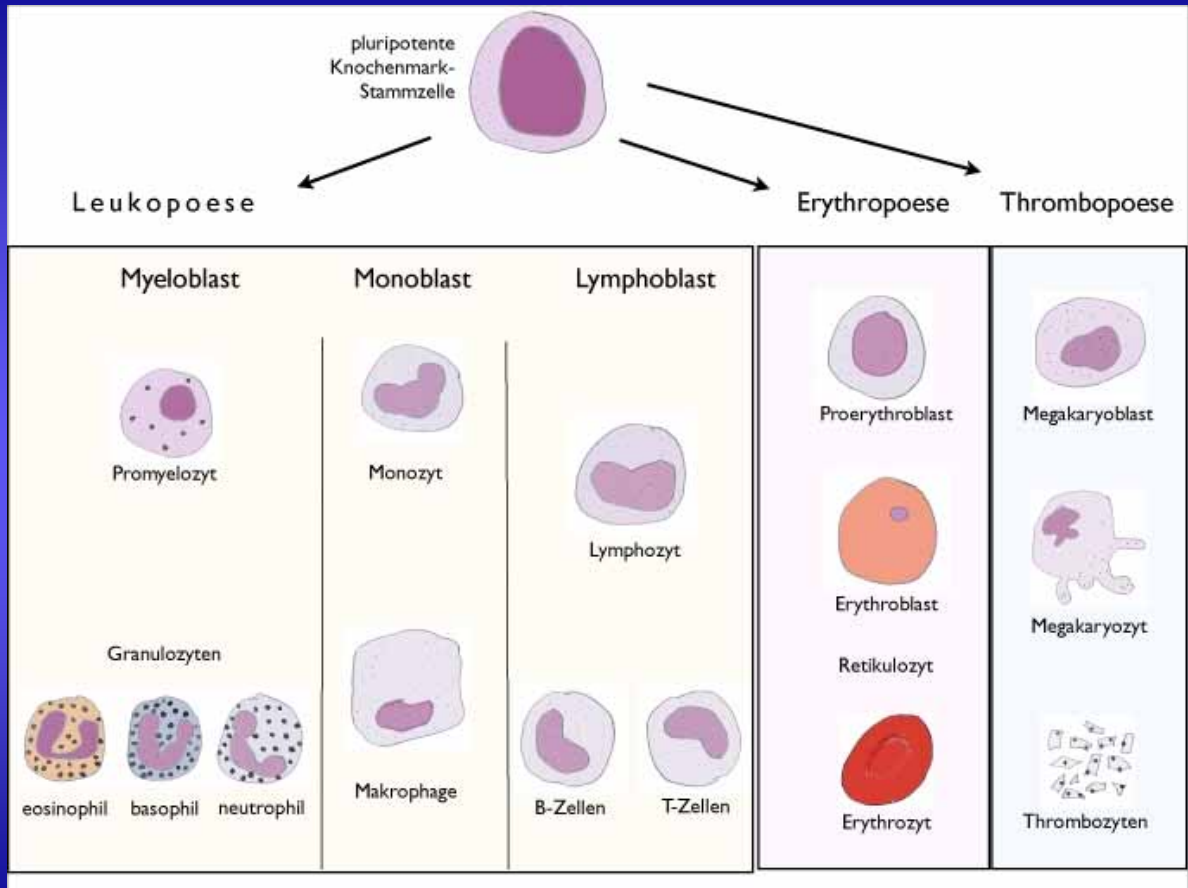
Morbus Waldenström -Pathogenese

Ausgangspunkt Knochenmark

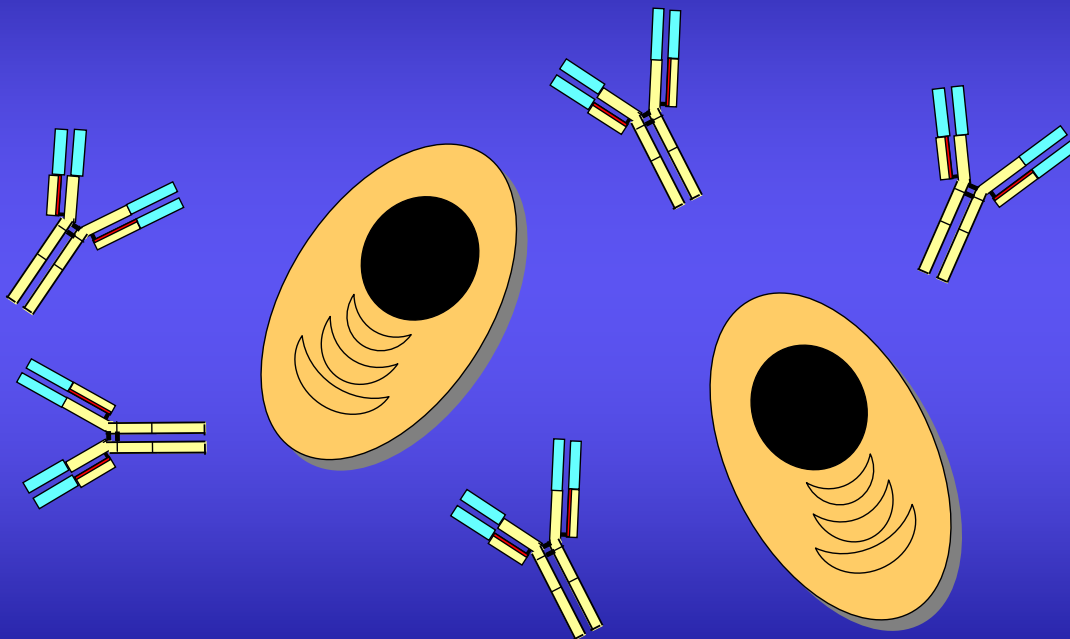
B-Lymphozyten (Abwehrzellen)

Plasmazelle

Antikörper, in diesem Falle vom IgM-Typ (grundsätzlich 5 verschiedene Typen von Antikörpern)



Morbus Waldenström - Plasmazelle



Morbus Waldenström - Pathogenese

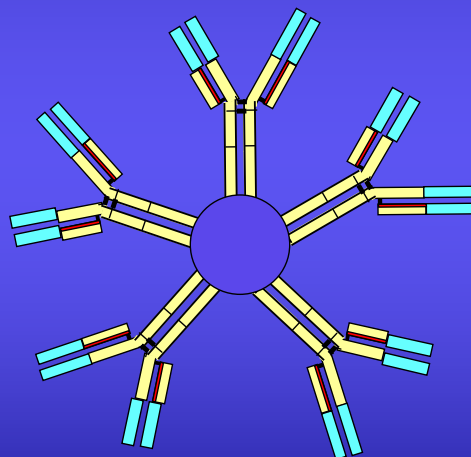
Umwandlung von B-Zelle in plasmozytoide Zelle

Produktion von Paraprotein (IgM-Protein)

Im Blut nachweisbar

IgM-Protein und Knochenmarksinfiltration für Krankheitssymptome verantwortlich

Morbus Waldenström - IgM



Morbus Waldenström - Symptome

Müdigkeit und Leistungsminderung

Verdrängung der normalen Blutbildung mit Anämie, Leukopenie und Thrombopenie

Blutungsneigung durch Störung der Funktion der Blutplättchen infolge einer Anlagerung von IgM-Protein

Vergrößerung von Milz, Leber und Lymphknoten durch Tumorinfiltration

Morbus Waldenström - Symptome

Schädigung von Herz, Nieren und Nerven mit daraus folgendem Funktionsverlust

Raynaud-Phänomen: Durchblutungsstörung an Händen und Füßen durch plötzliches Zusammenziehen der Gefäße (Folge einer Fehlregulation an den Gefäßwänden durch IgM)

Sehstörungen, Kopfschmerzen und Schwindel durch Hyperviskosität des Blutes

Allgemeinsymptome wie Fieber, Nachtschweiß und Gewichtsverlust

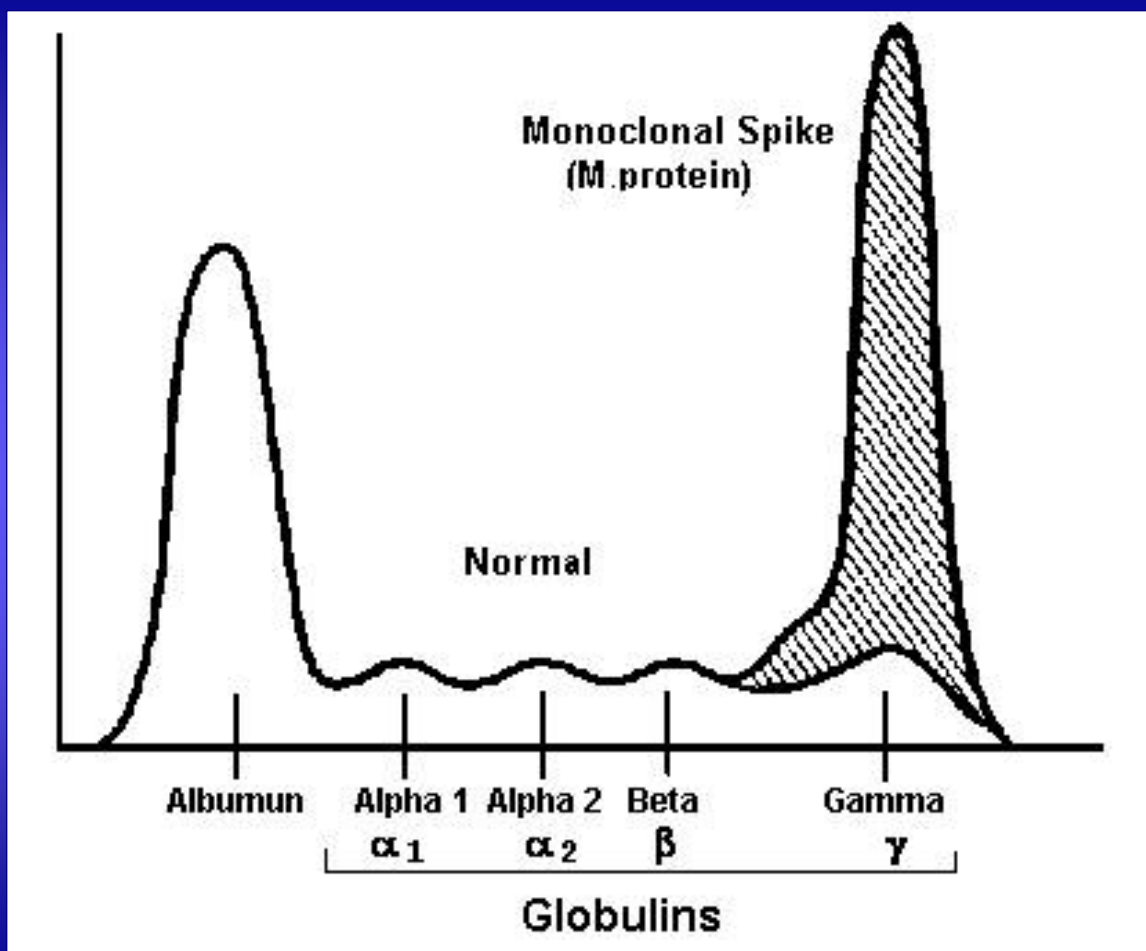
Morbus Waldenström - Diagnose

Blutbildkontrolle zeigt Anämie, Leukopenie und Thrombopenie

Stark erhöhte Blutsenkungsgeschwindigkeit

Eiweißelektrophorese zum Nachweis von erhöhtem Gammaglobulin

Immunelektrophorese zum Nachweis von erhöhtem IgM-Protein



Morbus Waldenström - Diagnose

Knochenmarkspunktion zum histologischen Nachweis der Tumorzellen

Bildgebung wie Ultraschall, Röntgen oder Computertomographie von Brustraum und Bauchraum zur Erfassung der Ausbreitung im Körper

Morbus Waldenström - Therapie

Bei symptomlosen Patienten regelmäßige Blutbildkontrollen

Therapiestart bei B-Symptomatik, starkem Abfall des Hämoglobinwertes, hohem IgM-Protein, schwerer Neuropathie sowie bei großen Tumoren

Chemotherapie mit Alkylantien (Chlorambucil, Cyclophosphamid und Melphalan) und Purinanaloga (Fludarabin)

Morbus Waldenström - Therapie

Antikörper wie Rituximab (Mabthera)

Kombination von Chemotherapie und Antikörpern

Neuere Substanzen wie Bortezomib (Velcade) und Lenalidomid (Revlimid)

Plasmapherese bei hohem IgM-Protein

Stammzelltransplantation

Morbus Waldenström - Ziel

Komplette Remission = Erreichen eines Krankheitsstillstandes

Wiedererlangen einer guten Lebensqualität

Verlängerung der Lebenserwartung